

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 58 (1980)  
**Heft:** 10

**Rubrik:** Sektionsnachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

empfohlen durch Jakob Hilber und Fritz Lüthi

Leibundgut Hermann, Schlosser, Wyler-  
ringstr. 90, 3014 Bern,  
empfohlen durch Daniel Uhlmann und  
Ernst Burger

Leibundgut Markus, Strassenbauarbeiter,  
Obermühletal, 3185 Schmitten,  
empfohlen durch Daniel Uhlmann und  
Ernst Burger

Lüthi Stefan, Elektromonteur, Abendstr. 30/  
17, 3018 Bern,  
empfohlen durch Hans Schoch und Karl  
Hausmann

Maier Esther, Sekretärin, Stöckackerstr. 81,  
3018 Bern,  
empfohlen durch Karl Hausmann

Meier Kuno Konrad, Bauzeichner-Maurer,  
Falkenweg 8, 3012 Bern,  
empfohlen durch Karl Hausmann

Sterchi Kurt, Adjunkt, Obere Zollgasse 55,  
3072 Ostermundigen,  
empfohlen durch Hans Aegerter und Fritz  
Hiltbrand

Thrane Hans Erik, Botschafter, Pour-  
talèsstr. 51, 3074 Muri,  
empfohlen durch Karl Hausmann  
von Gunten Heinz, Stationsbeamter, Trim-  
steinstr. 20, 3076 Worb,  
empfohlen durch Fritz Simon und Ernst  
Läderach

(Aufnahme am 12. August 1980 durch den  
Sektionsvorstand)

### Neueintritte

Brodmann Paul, Student, Grütstr. 16, 8134  
Adliswil,  
empfohlen durch Res Feller und Kurt  
Gerber

Bühlmann Beatrice, Lehrerin, Beunden-  
feldstr. 33, 3013 Bern,  
empfohlen durch Christian Bühlmann  
und Hans Bühlmann

Gasser Heinz, Gärtner, Einschlagweg 8,  
3123 Belp,  
empfohlen durch Kurt Wüthrich und Ri-  
chard Thie

Gränicher Esther Margrit, Sekretärin, Blin-  
zernfeldweg 17, 3098 Köniz,  
empfohlen durch Ulrich Mosimann und  
Peter Seiler

Rüfenacht Brigitte, Sekretärin, Pappel-  
weg 38, 3013 Bern,

empfohlen durch Peter Seiler und Fritz  
Gränicher

Schmidlin Josef, dipl. Ing. ETH, Sulgen-  
eckstr. 64, 3005 Bern,  
empfohlen durch Werner Blaser und Otto  
Lüthi

## Sektionsnachrichten

### Protokoll

der Mitgliederversammlung vom Mittwoch,  
3. September 1980, 20.15 Uhr, im Bürger-  
ratssaal des Casinos  
Vorsitz: Toni Labhart  
Anwesend: etwa 240 Mitglieder, Gäste und  
Angehörige

### I. Geschäftlicher Teil

#### 1. Protokoll

Das Protokoll der letzten Mitgliederver-  
sammlung (2. April 1980) war in den CN  
publiziert. Es wird ohne Bemerkungen  
genehmigt.

#### 2. Mutationen

Bei der Bekanntgabe der Todesfälle rich-  
tet der Präsident besinnliche Worte an die  
Versammlung, speziell zum Hinschied  
von Daniel Bodmer und Rudolf Grünen-  
wald. Daniel Bodmer starb an den Folgen  
eines Verkehrsunfalles im Engadin; unser  
Rettungschef Rudolf Grünenwald fand in  
Ausübung seines Berufes als Bergführer  
den Tod an der Lenzspitze. Die Versamm-  
lung gedenkt der Verstorbenen in einer  
Schweigeminute.

Eintritte: Die in den Monaten April bis  
August angemeldeten Bewerber sind  
vom Vorstand aufgenommen und in den  
CN publiziert worden. Wir haben sie zur  
heutigen Versammlung eingeladen. Eine  
stattliche Anzahl ist erschienen. Sie stel-  
len sich vor und werden von der Ver-  
sammlung mit Beifall begrüsst. Der Präsi-  
dent heisst sie als Mitglieder und Bergka-  
meraden und -kameradinnen willkommen.

#### 3. Bericht des Vorstandes über die Som- mertätigkeit

Entsprechend den Chargen nimmt die  
Versammlung die Berichte entgegen von

Toni Labhart, der ebenfalls den Bericht über das Tourenwesen erstattet, da der Tourenchef Hans Flück aus beruflichen Gründen an der Versammlung nicht teilnehmen kann. Hüttenchef Hans-Peter Seiler gibt einen Überblick über die Verhältnisse und Frequenzen unserer Hütten im Regensommer 1980. Ein Novum stellt JO-Chef Kurt Wüthrich in seinem Bericht über die JO-Tätigkeit in Aussicht: Am Berner Jugendfest vom 13. September wird die JO eine Abseilübung von der Münsterplattform vorführen.

#### 4. *Mitteilungen und Verschiedenes*

Die Bergpredigt findet am Sonntag, den 21. September statt. Das Programm ist in den CN erschienen.

Schluss des geschäftlichen Teils: 21 Uhr.

## II. Teil

### *Lichtbildervortrag von Fritz Luchsinger über die schweizerische Dhaulagiri-Jubiläums-Expedition*

Fritz Luchsinger, Mitglied unserer Sektion, war bereits 1956 prominenter Teilnehmer der schweizerischen Everest-Lhotse-Expedition. Dieses Jahr bestieg er seinen zweiten Achttausender, den Dhaulagiri (8222 m). Seiner ausgezeichneten Schilderung der Expedition, den Vergleichen in Wort und Bild über die Entwicklung des Expeditions-Bergsteigens und des Landes Nepal folgt die Versammlung mit gespannter Aufmerksamkeit und dankt ihm mit begeistertem Beifall.

Der Protokollführer i. V.:  
*Franz Byland*

## Sanierungsprogramm 1981

### *Gspaltenhornhütte*

Die Gspaltenhornhütte ist eine klassische Einsaisonhütte. Anfang Juli fallen die ersten grösseren Besucherströme an, und schon im September weisen nur noch die Wochenenden starke Frequenzen auf. Diese Situation bringt ganz besondere Probleme, wie extreme Spitzen bei den Übernachtungen und lange Zeiträume ohne wirkliche Überwachung und Pflege (Schneeräumung, Lüftung usw.). Der bauliche Zustand und die Lage der Hütte im Gelände verursa-

chen folgende Schwierigkeiten: Zwischen der Hüttenrückwand und den Felsen besteht ein Zwischenraum von 60 bis 245 cm. Je nach Winterverlauf liegen darin grosse Mengen Schnee, der bei der Erwärmung der Hütte durch Sonne und Besucher zu starken Kondenswasserbildungen führt. Die früher getroffene Massnahme mit zwei Lagen Sikkerplatten hat eine gewisse Besserung gebracht und damit bewiesen, dass die Beurteilung der Lage richtig war. Hie und da stürzen aber grössere Mengen von kompaktem Schnee und Eis in den Zwischenraum und führen zu Beschädigungen. Zudem ist die Abkühlung so intensiv, dass eigentlich nur die restlose Beseitigung des Schnees wirkliche Abhilfe schafft. Unter der Terrasse, die vor der Hütte liegt, bestehen zwei recht grosse Räume, die eigentlich Reste der 1952 zerstörten Hütte darstellen. Der kleinere Raum dient als Schuppen, der grössere als willkommener Notschlafraum. Die Räume haben nur den Nachteil, dass von der Decke, der Rückwand und z. T. den Aussenwänden her bei Nassschneelage und grossen Niederschlägen im Sommer Feuchtigkeit ins Innere dringt. Einbauten nehmen dadurch Schaden, Matratzen und Decken können gar nicht im Raum belassen werden, sondern müssen nach jedem Gebrauch sofort wieder in einem der Hauptschlafräume im ersten Stock der Hütte als unerwünschter Ballast gelagert werden. Das Raumprogramm der bestehenden Anlage weist für die heutigen Frequenzen folgende Mängel auf: Es besteht nur eine WC-Anlage, was aus den verschiedensten Gründen zu unhaltbaren Zuständen führt. Der bestehende Holzschopf ist ungenügend.

### *Massnahmen*

Hüttenrückwand: Durch eine massive Überdeckung soll der Zwischenraum zwischen Hütte und Felsen vor den stürzenden Schneemassen geschützt werden. Damit im Winter der Schnee nicht von der Seite her hineingeblasen wird, sollen die seitlichen Öffnungen mit z. T. wegnehmbaren Wänden geschlossen werden. Im Innern der Hütte kann es sich als notwendig erweisen, schon zerstörte Holzpartien zu ersetzen. Notunterkunft: Eine saubere Abdichtung scheint nach Abwägung aller Umstände unmöglich zu sein. Es sind noch verschie-

	Hüttenrückwand		Notunterkunft		Anlagen in der Umgebung		
	Äussere Arbeiten	Innere Arbeiten	Äussere Arbeiten	Innere Arbeiten	Holzschopf	Pissoir-anlage	Diverses
Vorbereitungsarbeiten	2 600.–	400.–	1 400.–	600.–	100.–	100.–	
Gebäude							
Baumeister	11 500.–		2 000.–	2 800.–	500.–	300.–	
Zimmerarb.	500.–				1 500.–	1 800.–	
Dachhaut				2 450.–	300.–		
Isolation		500.–	200.–	2 000.–			
Elektro (Tel.)		100.–					
Sanitär						800.–	
Schreiner		2 000.–		5 700.–	250.–	1 400.–	
Schlosser				5 000.–			
Umgebung							
Baumeister							200.–
Transporte	10 000.–	600.–	2 600.–	1 000.–	1 000.–	800.–	300.–
<b>Total</b>	<b>63 300.–</b>	<b>3 600.–</b>	<b>6 200.–</b>	<b>19 550.–</b>	<b>3 650.–</b>	<b>5 200.–</b>	<b>500.–</b>

Einsparungen durch Frondienste bereits berücksichtigt.

Etwa 16 Notplätze. Grundkosten pro Platz: Fr. 1 609.–.

Investitionsprogramm 1981 : Fr. 69 000.–.

dene Lösungsvarianten in Prüfung. Die erfolgversprechendste scheint folgende zu sein: Die grössten Mengen Wasser sollen durch Ergänzen der Betondecke direkt vor der Hütte aufgefangen und abgeleitet werden. Der Einbau in Notunterkunft und Schuppen soll durch eine wasserdichte Haut geschützt und freitragend aufgestellt werden. Die Fugen der Aussenwände müssen saniert werden.

WC-Anlage: Es soll versucht werden, auch die Männer zur Benützung dieser Anlage anzuregen, denn es ist nicht unbedingt die Aufgabe des Hüttenwartes, jede Woche aus Gründen der Hygiene die Terrasse zu fegen! Man hofft, dieses Ziel mit dem Bau einer Pissoiranlage am ehesten zu erreichen.

Holzschopf: Der bestehende Holzschopf soll durch ein grösseres Exemplar abgelöst werden.

#### Kosten

Die durch die beschriebenen Arbeiten verursachten Kosten sind in der nachstehenden Tabelle zusammengestellt. Die Zahlen sind als Budgetbeträge zu verstehen. Je nach gewählten Lösungen können sich zwischen den einzelnen Gruppen Verschie-

bungen ergeben. Bei der Aufstellung der Kostenübersicht wurde davon ausgegangen, dass diejenigen Arbeiten, die überhaupt von Laien ausgeführt werden können, im Frondienst verrichtet werden.

#### Antrag

Vorstand und Hüttenchef ersuchen Euch, verehrte Mitglieder, an der Mitgliederversammlung vom Oktober 1980 den Kredit für das beschriebene Sanierungsprogramm 1981 von Fr. 63 300.– zu bewilligen und die Ausführung der Arbeiten zu genehmigen.

#### Seniorenversammlung 1980

Dienstag, den 30. September 1980, 20.00 Uhr, findet im Clublokal die Seniorenversammlung zur Besprechung des Tourenprogrammes 1981 statt. Zur regen Teilnahme lädt herzlich ein

*Peter Grossniklaus,*  
Seniorenobmann.

#### SAC-Fest

Am 29. November 1980 findet im Casino Bern das traditionelle SAC-Fest statt.

## Betriebsbudget für das Jahr 1981

	Rechnung 1979	Budget 1980	Budget 1981
<i>Ertrag</i>			
Beiträge der Mitglieder, inkl. Eintrittsgebühren	69 084.50	68 200.—	75 700.—
Beiträge der JO, inkl. Subventionen des SFAC, des CC und J+S	2 795.50	2 000.—	3 500.—
Zinsen	10 852.50	9 800.—	8 800.—
Verschiedenes	—.—	4 000.—	—.—
Betriebsverlust	11 192.25		
	<u>93 924.75</u>	<u>84 000.—</u>	<u>88 000.—</u>
<i>Aufwand</i>			
Beitragsanteil Schwarzenburg	1 037.50	1 000.—	1 100.—
Steuern, Depotgebühren	5 732.90	6 300.—	6 000.—
Bibliothek	1 667.35	2 100.—	2 000.—
Tourenwesen und -material	20 750.05 <sup>1</sup>	22 000.—	22 000.—
Clubanlässe, inkl. Benützung Casino	2 840.65	3 000.—	3 000.—
Ehrenaussagen und Delegationen	6 204.50	6 500.—	6 500.—
Clubheim	10 353.80	6 000.—	7 000.—
Drucksachen, Büromaterial und Clubnachrichten	26 867.40 <sup>2</sup>	22 000.—	28 000.—
Porti, Postscheckgebühren	1 970.70	3 000.—	2 200.—
Verschiedenes (Honorare, Beiträge, usw.)	7 146.90	6 000.—	5 300.—
Subventionen: — Alpines Museum	2 000.—	2 000.—	2 000.—
— Gesangssektion	1 000.—	1 000.—	1 000.—
— Photo- und Filmgruppe	300.—	300.—	300.—
Jugendorganisation	6 053.—	2 000.—	1 400.—
Betriebsüberschuss	—.—	800.—	200.—
	<u>93 924.75</u>	<u>84 000.—</u>	<u>88 000.—</u>

<sup>1</sup> Wovon Tourenmaterial für Fr. 114.—

<sup>2</sup> Wovon Clubnachrichten Fr. 19438.60

Der Sektionskassier:  
*Daniel Uhlmann*

### Ba/Be/Bi/So-Zusammenkunft

Sonntag, den 5. Oktober 1980, organisiert durch die Sektion Weissenstein

Die traditionelle Zusammenkunft führt auf den Solothurner Hausberg, den Weissenstein. Die Route führt vom Bahnhof Oberdorf über Nesselboden auf den Weissenstein. Die Sektion Weissenstein wird auf Nesselboden einen Aperitif offerieren. Mittagessen auf dem Weissenstein (Fr. 9.50).

Hinfahrt: Bern ab über Burgdorf 07.26; Oberdorf an 09.11.

Rückfahrt: Oberdorf ab 17.32; Bern an 18.43.

Anmeldung erfolgt durch Eintragen auf die Teilnehmerlisten im Clublokal oder am Gurtenhöck der Veteranen. Meldeschluss: 29. September.

Auskunft erteilt: Hans Schneider, Dändlikerrain 2, 3014 Bern, Tel. 41 71 21.